

Kulturhauptstadt-Tag: Fishbowl-Diskussion nach der Workshop-Runde

Nach Beenden der Workshop-Runden und den Exkursionen an verschiedene Orte der Stadt wurden die wichtigsten Diskussionspunkte der Workshops in jeweils 90 Sekunden im Plenum vorgetragen. Im Anschluss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, diese zu ergänzen oder weitere Anmerkungen und Wünsche, aber auch Kritik zu äußern.

Frau Fries – Workshop „Zukunftsgerichtete Erinnerungskultur“

- ❖ Zukunftswunsch
 - über das „Nürnberg“ hinausdenken (z.B. beim Thema Umgang mit Strafe/Straflosigkeit)
 - Nährboden für Extremismus sichtbar machen (intellektuell und emotional)
- ❖ Bauchschmerzen
 - Vermittlung von Wissen für die Zukunft/zukünftige Generationen
 - Wunsch, mutiger/visionärer zu werden
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - kollektive Erinnerung der Migranten & diverse Stadtgesellschaft deutlicher darlegen
 - Bedeutung des internationalen Rechts deutlich machen

Frau Dr. Sterl – Workshop „Europa – quo Vadis?“

- ❖ Zukunftswunsch
 - mehr Gemeinsames in Europa: Barrieren (auch im Kopf) abbauen, gemeinsame europäische Geschichte, ein besseres Kennenlernen über die Grenzen hinweg wird gewünscht
- ❖ Bauchschmerzen
 - unvollendete Zusammenarbeit in vielen Bereichen
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - Nürnberg hat eine Vielfalt an Städtepartnerschaften, die tatsächlich gelebt werden
 - gewünscht wird ein Europa der Bürger
 - Europa kann von unten gelingen

Nico Degenkolb – Workshop „Open Space“

- ❖ Zukunftswunsch
 1. Thema: Region SENF stärken
 2. Thema: sozialen Zusammenhalt stärken und mehr menschliche Kommunikation, nach dem Motto: „mach was mit deinem Nachbarn“
 3. Thema: Nürnberg als Ort – hier werden Werte verhandelt/ gewünscht werden harte Diskussionen (z.B. über Werte)
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - aus alt mach neu; Nürnberg erfindet sich nach Katastrophen neu (Behaim-Globus, MP3-Erfindung an der FAU, Saal 600)

Hannes Hinnecke – Workshop „Digitalisierung des Alltags“

- ❖ Zukunftswunsch
 - Mobilität (Vernetzung) als Zukunftswunsch
 - digitale Sichtbarmachung des Kulturangebots (kulturelles digitales public viewing)
 - Menschenrechte (z.B. Preis für digitale Menschenrechte „der virtuelle Snowden“)
 - man darf die digitalen Verlierer nicht vergessen
- ❖ Bauchschmerzen
 - Abhängigkeit von Infrastruktur – drohender Verlust der persönlichen Ebene
 - globale Vernetzung geht schnell voran; die lokale Vernetzung darf nicht vergessen werden
 - drohende digitale Spaltung
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - richtiges Gleichgewicht finden zwischen Datenschutz und Offenheit sowie wirtschaftlicher Erfolg und Strukturwandel und seine Verluste
 - gewünscht wird ein leuchtender Quellturm in 2025

Michael Ruf – Workshop „Stadtraum und Lebensqualität“

- ❖ Zukunftswunsch
 - es wird gewünscht, menschliche Begegnung an öffentlichen Plätzen zu fördern
 - Schaffen sogenannter „Plätze der Kreativität“
 - mehr Stadtteilbezug nicht nur auf Altstadt fokussieren (nicht nur Ost-West auch Nord-Süd etc.)
- ❖ Bauchschmerzen
 - mehr Mut !
 - mehr Bäume/ Grün
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - weniger Reglementierung
 - mehr Hochkultur aus anderen Städten importieren, mehr Soziokultur exportieren
 - versuchen in die 1.Liga zu kommen - in jeder Beziehung

Elisabeth Ries – Workshop „Migration, Heimat und Diversity“

- ❖ Zukunftswunsch
 - Begegnung und Kommunikation vorantreiben, Aufenthaltsqualität verbessern für verschiedene Orte in der Stadt, auch für unintendierte Begegnungen, vor allem auch der Austausch zwischen „nicht Gleichen“,
 - aktive Teilhabe von Subkultur, interkulturelle Trainings für alle
 - eine Willkommenskultur „die weiter geht“
- ❖ Bauchschmerzen
 - in sogenannter Mehrheitsgesellschaft fehlt das Bewusstsein für die Leistung der Zugezogenen bzgl. Spracherwerb z.B./ die Erwartungen sind sehr hoch
 - es gibt zu wenige Orte der Begegnung für verschiedene Gruppen
 - zu viel Denken in Schubladen/Grenzen
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - wir haben einen weiten Kulturbegriff mit viel dezentraler Kultur (z.B. Kulturläden etc)
 - Nürnberg ist „Zuwandererprofi“ seit dem Mittelalter
 - von der Hochburg des Hasses zum Miteinander einer vielfältigen Gesellschaft
 - Beispiel von der Gesichte des Lebkuchen: er wird nur durch fremde Gewürze gut

Dr. Martina Bauernfeind – Workshop „Nürnberg und die Kulturgeschichte“

- ❖ Zukunftswunsch
 - Nürnberger Witz: Innovation und geistesgeschichtlicher Kontext
 - bürgerschaftliches Engagement (z.B. Eisenbahngesellschaft)
- ❖ Bauchschmerzen
 - Bauchschmerzen bereitet die Mentalität und fehlende „Begeisterungsfähigkeit“ der Nürnberger: sollte das als Thema mit aufgenommen werden?
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - unseren genetischen Fingerabdruck: denn „wir wären nicht das was wir sind, ohne unsere Zuwanderer“

Olaf Klumpp-Leonhard – Workshop „Zukunft der Arbeit“

- ❖ Zukunftswunsch
 - Wunsch, Arbeits-Laboratorien zu gründen (für jung/alt, digitale/analogue Arbeiten, Zuwanderer/Einheimische..)
- ❖ Bauchschmerzen/Herausforderungen
 - man befürchtet eine zunehmende Ungleichheit von arm/reich
 - Ambivalenz des digitalen Wandels: zunächst große Chancen, aber es besteht auch die Gefahr der Entmündigung durch Digitalisierung
- ❖ Was wollen wir Europa erzählen?
 - neue Meistersänger für neue Gewerbe
 - Strukturwandel mit Kultur anpacken (z.B. AEG)
 - „Hidden Champions“ besser anpreisen
 - zeigen, dass Nürnberg ein Melting Pot verschiedenster Kulturen ist

Wortmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Wortmeldung 1

Damit Nürnberg wieder an die Spitze kommt, braucht es einen ordentlichen und neuzeitigen Konzertsaal. Kulturell wird in Nürnberg schon vieles geboten, jedoch müssten die Institutionen mehr zusammenarbeiten, um nach vorne zu kommen.

Wortmeldung 2

Nachtrag aus Workshop „Europa – Quo Vadis?“: Es sollte kein Europa der Nationen geben, sondern ein Europa der Regionen: weniger Konkurrenz, mehr Kooperation

Wortmeldung 3

Vorstellung Projekt: „Liberty needs a new dress“

Link: www.libertyneedsanewdress.com

Wortmeldung 4

Nürnberg hat eine reiche Museumslandschaft zum Thema Stadtgeschichte. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, wenn private, städtische und staatliche Museen besser vernetzt und Bestände digitalisiert werden.

Wortmeldung 5

Neben der Sozio- und Hochkultur muss auch die Esskultur mit in den Fokus rücken. Wichtige

Punkte hierbei sind Nachhaltigkeit, das Verhältnis zwischen Stadt und Land und ein mögliches Friedensmahl verknüpft mit dem Thema Esskultur.

Wortmeldung 6

Nürnberg ist schon mehrmals mit Brüchen konfrontiert gewesen, hat es jedoch geschafft, sich jedes Mal neu aufzustellen. Heimat kann für alle neu geschaffen werden. Vergleich zum Mythos von Nürnberg.

Wortmeldung 7

Beschwerde über die Entmündigung der Künstler in Nürnberg. Zudem braucht Nürnberg ein Forum für die Künstler, welches nicht zeitlich begrenzt ist (wie beispielsweise AEG). Vorstellung des Projekts „Dürer-Paraphrase“

Wortmeldung 8

Gewünscht werden mehr Freizeiteinrichtungen für Behinderte. Ziel: Barrierefreie Kulturhauptstadt.

Wortmeldung 9

Nicht vergessen: Musik ist die Sprache der Welt. Hierbei hat Nürnberg viel zu bieten (Bardentreffen, Jazz, Klassik, DJs...)

Wortmeldung

Vorschlag Projekt zum Thema Migration: Zugezogene ihre Geschichte erzählen lassen. Geschichten und Bilder auf Stadtmauer projizieren.

Wortmeldung 11

Die Menschen werden älter. Wunsch: auch alte Menschen im Bewerbungsprozess mit einzubinden (z.B. Flyer in großer Schrift drucken). Nürnberg war schon mal Gastgeber des europäischen Behindertentreffens. Es wäre schön, wenn auch in Zukunft Workshops für Künstler mit Handicap angeboten werden.

Wortmeldung 12

Auch Kinder müssen mit in den Prozess involviert werden.

Wortmeldung 13

Auch Jugendliche müssen mit in den Prozess involviert werden. Hierbei sind vor allem soziale Medien hilfreich. Es wäre schön, wenn der Bewerbungsprozess auch auf Facebook, Instagram und Twitter sichtbar wird (Vergleich zu anderen Bewerberstädten).

Wortmeldung 14

Die Bürgerinitiative „nue2025“ unterstützt die Bewerbung Nürnbergs und hat auf Facebook bereits knapp 500 Follower.

Wortmeldung 15

Es ist wichtig, Menschen mitzunehmen, die keinen Zugang zu Kultur haben (Pflegebedürftige, Menschen in der Psychiatrie). Man müsste die Themen auch zu Unschönem aus dem Alltag öffnen (Prostitution, Gewalt, Häftlinge etc.)

Wortmeldung 16

Viele Gruppen leben losgelöst von einander. Es ist wichtig, die Lebenswelt der anderen auch mal zu betreten.

Mit gemeinsamer Botschaft kann man auch nach außen etwas bewirken: Vergleiche die

Infrastrukturverbesserung der Deutschen Bahn für Ruhr2010.

Man sollte genauer auf Kleinigkeiten schauen: Sehen wir dann etwas, was wir sonst gar nicht mehr wahrnehmen?

In Bezug auf die älter werdende Bevölkerung: Konzerte nicht nur um 20 Uhr beginnen lassen, sondern evtl. auch schon um 17 Uhr.

Als wichtigstes Kriterium: das Herz nicht vergessen!

Gedanken machen über die Art und Weise wie wir leben. Nachbarschaft – was bedeutet uns das?

Wortmeldung 17

Man darf das Thema Integration nicht vergessen. Und Nürnberg darf ruhig auch stolz auf sich sein.

Wortmeldung 18

Es ist wichtig, philosophisch zu vermitteln, was wir ohne Kultur wären.

Wortmeldung 19

Wie arbeiten wir in Zukunft? Plädoyer für einen Think Tank & Arbeit im kleinen Kollektiv
→ dies wäre nachhaltig für Nürnberg und gut für Europa

Wortmeldung 20

Wofür steht Nürnberg? Es ist wichtig, Themen nicht ausfransen zu lassen.

Nürnberg ist führend in digitaler Mobilität (vgl. car sharing). Dies muss digital noch mehr ausgebaut werden.

Erst die Eisenbahn, dann das Fahrrad und dann die intelligente Mobilität.